

# Man sagt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 52

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-465768>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Winterbresten

ELEGIE

Nun naht die Zeit, wo kalte Nässe  
Sich meuchlings in die Schuhe schleicht,  
Und wo des Biswinds freche Rässe  
Uns unsanit um die Nase streicht.

Nun nahn sich auch die Russenstiebel,  
Die elegant die Bein' umhüll'n;  
Wie öfters wurd's mir früher übel  
Wenn diese nicht den Stiefel füll'n.

Der Hexenschüsse Marterstiche  
Durchbohren bald mein Hinterteil,  
Wird aus des Winters Hexenküche  
Mir schliesslich noch die Gicht zuteil?

Ich ahne schon des Pinüsels Bäche,  
Mich kratzt im Hals ein Hustenreiz,  
Schon wird sie blau, die grosse Zäche ...  
Vielleicht entflieh ich aus der Schweiz.

G. A. B.

## Seine Bücher ernähren ihn

Student: «Ja, Verehrteste, meine  
Bücher ernähren mich.»

Die Verehrteste: «So! Das ist aber  
bei Studenten heute eine Seltenheit.»

Student: «Nun, ich muss sie eben  
aus finanziellen Gründen verkaufen!»  
Wilmei.

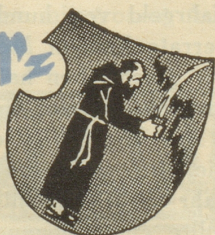
## Man sagt

Vorsicht ist die Mutter der Weisheit.  
Aber den Vater der Weisheit ...  
hat niemand gekannt!

Daraus folgt, was sonnenklar:  
Dass die Mutter der Weisheit ...  
nicht vorsichtig genug war! Wilmei.

Auf dem Deck der untergehenden  
Titanic stehen zwei Juden. Der eine  
weint laut. Entrüstet sich der andere:  
«Was weinschte? Is dei Schiff?» Spatz

**Elmer**  
**Citro u.**  
**Sprudel**  
DIE ALPINEN  
TAFELGETRÄNKE



**Als**  
**Aperitif**  
**Dennler**  
**Bitter**



**FRATELLI CORTI**  
**BALENA**



**ASTI MOUSSEUX**  
**NEBLOLO**  
**LACRIMAE-CHRISTI**  
**BAROLO**  
**BARBARESCO**  
**FALERNO**  
**CAPRI**



**Buffel**  
**RORSCHACH**  
**Hafen**  
**OTTO HIDBER (Koch)**

**Erfrischungsraum Jelmoli**  
Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**  
Nachmittag-Konzerte  
ohne Konsumationsaufschlag

Sind Sie in  
**GENEVE** **PALAIS MASCOTTE**  
Rue de Berne 43 verschafft Ihnen einen angenehmen  
DANCING-BAR Abend und diverse Attraktionen.

## Buchdruck

für  
privaten  
und geschäftlichen  
Bedarf, sorgfältig  
ausgeführt  
bei

**E. Löpfe-Benz**  
**Rorschach**